

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Mittwoch, 31.08.2016
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:11 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Brunken, Karola
Burfeind, Heidrun
Götze, Horst
Haase, Hans-Dieter
Meyer, Lina

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich
Risius, Andrea

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Böckmann, Jürgen
Marsal, Andrea

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich für Hillgriet Eilers

Beratende Mitglieder
Feier, Frank
Wilts, Elfriede
Züchner, Hermann

Verwaltungsvorstand
Bornemann, Bernd Oberbürgermeister
Jahnke, Horst Erster Stadtrat
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Mansholt, Dieter
Rogge-Mönchmeyer, Kerstin
Anders, Thorben
Jahn, Wolfgang Dr.
Arends, Silke (zu Top 5.1)

Protokollführung
Lendzion, Daje

Gast
Kramer, Sven Ev. –ref. Kirche (zu Top 5.1)
Lechner, Katja (ab 17:10 Uhr)

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Strelow informiert, das TOP 5, Vorlage 16/2084 „Sachstand zu den Planungen und Aktivitäten des Reformationsjubiläums in Emden im Jahr 2017; Antrag der SPD-Fraktion vom 14.01.2016“ durch die Strichvorlage 16/2084/1 ersetzt werde.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Beschluss: Das Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung vom 23.05.2016 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 5 Sachstand zu den Planungen und Aktivitäten des Reformationsjubiläums in Emden im Jahr 2017;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 14.01.2016
Vorlage: 16/2084

Ergebnis: Diese Vorlage wurde ersetzt

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 5.1 Sachstand zu den Planungen und Aktivitäten des Reformationsjubiläums in Emden im Jahr 2017;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 14.01.2016
Vorlage: 16/2084/1

Herr Haase weist darauf hin, dass der Antrag bereits im Januar von der SPD-Fraktion gestellt worden sei. Das Reformationsjubiläum im nächsten Jahr sei ein großes Event und Emden einer der wichtigen Orte. Emden spiele in der Reformationsgeschichte eine besondere Rolle, die bis heute seine Ausprägung habe. Daher sei es begrüßenswert, dass die Planungen und Aktivitäten erörtert und vorgestellt werden.

Herr Docter sei zu dieser Thematik als Vertreter der Lenkungsgruppe Reformationsjubiläum anwesend. Die im Lenkungskreis verbundenen Partner seien das Ostfriesische Landesmuseum, die Johannes á Lasco Bibliothek, die Ev.-ref. Landeskirche, die Landeskirche Hannover, die örtlichen reformierten und lutherischen Kirchengemeinden sowie die Mennonitengemeinde. Der Sachstand werde trotz des frühen Antrags erst im heutigen Ausschuss mitgeteilt, da ein gut aufgestelltes und möglichst feststehendes Programm mitgeteilt werden sollte. Das Programm sei noch nicht abgeschlossen. Das Reformationsjubiläum werde organisatorisch in zwei Schwerpunktbereiche gegliedert. Zum einen handle es sich um das Projekt „Europäischer Stationenweg“. Federführender Partner der EKD sei die Ev.-Ref. Landeskirche, die partnerschaftlich unterstützt werde. Daneben würden weitere Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern organisiert. Es gebe somit eine ganze Fülle von Veranstaltungen und Highlights unterschiedlicher Art. Am 21.09.2016 werde ein Termin für alle Interessierten in der Nordseehalle veranstaltet, um möglichst viele Träger einzubeziehen. Alle Interessierten könnten sich selbstverständlich einbringen.

Herr Kramer berichtet anhand der Anlage 1 des Protokolls über das Projekt „Europäischer Stationenweg“.

Anschließend stellt **Frau Arends** anhand der Anlage 2 des Protokolls den terminlichen Ablauf der bisher geplanten Veranstaltungen und Ausstellungen vor. Dieses Programm werde zurzeit fortlaufend verändert und ergänzt.

Herr Docter erklärt, die Partnerschaftsvereinbarung, die im Jahre 2012 mit den genannten Partnern zum Antrag für die Reformationsstadt Europas gestellt worden sei, habe unter dem Leitgedanken „Migration“ gestanden. Die Stadt Emden sei in ihrer Geschichte immer wieder durch Migration geprägt worden. Im Partnerschaftsvertrag sei festgelegt worden, das Thema über zehn Jahre zu beleben. Alle stattfindenden Veranstaltungen würden das Thema aufnehmen. Die Planungen sollten nicht in Konkurrenz zu den vorhandenen Veranstaltungen stehen, sondern diese auf das Thema fokussieren. Selbstverständlich sei es ein großes Projekt. Durch die vom Rat zur Verfügung gestellten Mittel könnten bestimmte Maßnahmen unterstützt werden. Mit Herrn Dr. Heimbucher seien Gespräche geführt worden, wie das Thema gemeinsam vor Ort bespielt werden könne. Bei diesem Termin habe er um entsprechende finanzielle Zusagen und Hilfen gebeten. Für das Projekt Stationenweg könne die Stadt Emden 50.000 € zur Verfügung stellen. Es würden zusätzlich jedoch noch weitere 50.000 € benötigt, um die Ev.-ref. Landeskirche partnerschaftlich zu unterstützen. Stadt und Kirche würden damit zu gleichen Teilen Mittel zur Verfügung stellen. Diese Thematik werde der Verwaltungsvorstand in den nächsten Rat einbringen. Als Reformationsstadt Europas müsse man diesem besonderen Ereignis gerecht werden.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen. Er würde es ausdrücklich begrüßen, wenn auch die Konfirmanden der Emdener Kirchengemeinden den Reformationsweg in Emden erfahren würden. Er habe mit vielen Pastoren gesprochen, dass dies noch nicht so angenommen werde.

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Er sehe daher an der Stelle erhebliches Verbesserungspotenzial. Er bittet Herrn Kramer diese Thematik mitzunehmen.

Er bittet um Auskunft, zu welchem Zeitpunkt das endgültige Programm veröffentlicht werde.

Frau Arends teilt mit, alle Daten würden bis zum Ende des Jahres erfasst, sodass Mitte Januar ein Jahresprogramm vorliegen werde. Informationen gebe es bereits auf der Homepage der Stadt Emden.

Herr Kramer ergänzt, am 12.09.2016 werde vermutlich ein Vertrag mit dem Arbeitskreis Historischer Schiffbau abgeschlossen. Alle Daten der jeweiligen Veranstaltungen sollten vor Bekanntgabe endgültig feststehen, um die Mitteilung von falschen Informationen zu vermeiden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Berichterstattung durch die VHS;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.06.2016
Vorlage: 16/2207

Herr Böckmann erklärt, der Antrag sei von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellt worden, da mit der Neuausrichtung der VHS und der Gewährung eines Defizitausgleichs ein Berichtswesen mit dem Verein vereinbart worden sei.

Herr Jahnke teilt mit, in der Vorlage seien die Zwischenberichte aller städtischen Beteiligungen und sonstigen Einrichtungen aufgeführt. Am 22.06.2016 im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation konnten diese noch nicht vorgelegt werden. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass der VHS-Bericht zu dem Zeitpunkt bereits vorgelegen habe. Um sich kein zögerliches Handeln vorwerfen zu lassen, habe die Verwaltung auch aufgrund des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Bericht ausnahmsweise auf die Tagesordnung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung gesetzt.

Herr Feier stellt anhand der Anlage der Vorlage 16/2207 den Zwischenbericht der VHS Emden vor.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius fragt aufgrund der Steigerung der Risiken, um welche Rechtsstreitigkeiten es sich dabei handle. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Personalabrechnung von der VHS oder von der Stadt Emden vollzogen werde.

Herr Feier gibt an, bei den Rechtsstreitigkeiten handle es sich um Personalangelegenheiten. Die Personalabrechnungen würden hausintern vollzogen, jedoch zukünftig über einen Dienstleister eingekauft. Dies werde nicht die Stadt Emden übernehmen.

Herr Bolinius bittet um Auskunft, weshalb die Stadt Emden dies nicht übernehmen könne, da eine Personalabteilung bestehe.

Herr Mansholt entgegnet, die Stadt Emden sei den Töchterunternehmen, soweit es wirtschaftlich sinnvoll sei, selbstverständlich immer behilflich. Die Personalabteilung der Stadt Emden sei ebenfalls ausgelastet. Weiterhin dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass die Hilfeleistungen neuerdings Umsatzsteuerpflichtig seien. Die Stadt als Behörde sei nicht Vorsteuerabzugs-

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

berechtigt. Die VHS werde beispielsweise aufgrund einer Vereinbarung bereits bei der ADV von der Stadt unterstützt. Die Hilfeleistungen müssen jeweils im Einzelfall geprüft werden.

Herr Haase weist darauf hin, dass die VHS keine hundertprozentige Tochter der Stadt Emden sei. Aus diesem Grund müssten die Leistungen der Stadt Emden ebenfalls eingekauft werden.

Er bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie bei dem Vorstand der VHS, der sehr eng mit Herrn Feier und seinen Mitarbeitern zusammen gearbeitet habe. Es seien die ersten Erfolge der schmerzhaften Umstrukturierung zu verzeichnen. Die VHS sei über 20 Jahre im Bereich der Beruflichen Bildung sehr erfolgreich gewesen. Es habe in diesem Bereich über Jahre immer größere Verluste gegeben. Nichts desto trotz habe sich die VHS auf neue Felder wie beispielsweise Deutsch- und Integrationskurse konzentriert. In diesem Bereich sowie in der Familienarbeit liege die Zukunft. Frau Gabriele Heinen-Kljajić, mit der in der letzten Woche intensive Gespräche geführt worden seien, habe ebenfalls bemerkt, dass die VHS gut aufgestellt sei. Dieser Bereich werde von allen als gesellschaftlich notwendig betrachtet. Dennoch führe die Arbeit der VHS zu negativen Erträgen sowie Verlusten. Die Chancen und Möglichkeiten durch das Thema Migration sollten genutzt werden. Seines Erachtens werde die VHS durch die neuen Felder in Zukunft erfolgreich sein. Die VHS sei aufgrund der neuen Struktur auf einem guten Weg.

Frau Marsal bemerkt, im Konsolidierungsplan zur VHS 2020 seien kurzfristige und mittelfristige Ziele aufgeführt worden. Sie bittet um Auskunft, welche einzelnen Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden konnten. Sie fragt, ob der DGB-Vertreter aus dem Vorstand ausgestiegen sei und bittet um Mitteilung der Gründe. Da sie erfahren habe, dass der Gymnastikraum verkauft und das Nebengebäude an die Stadt zurückgegeben worden sei, möchte sie wissen, welche monetären Folgen die Rückgabe von Räumen habe.

Herr Jahnke merkt an, dass zu diesem Zeitpunkt kein Ausblick 2020 gegeben werden könne. Dies sei nicht Bestandteil der Zwischenberichterstattung. Es könnten lediglich die Erwartungen für das Jahr 2016 und eventuell für 2017 aufgezeigt werden. Die Erläuterung einer mittelfristigen Prognose über mehrere Jahre könne von Herrn Feier nicht verlangt werden.

Herr Feier erläutert, die VHS liege sehr gut im Konsolidierungsplan. Es sei festgestellt und bewertet worden, welche Maßnahmen kurzfristig umsetzbar seien. Verschiedene Maßnahmen seien bereits umgesetzt worden wie beispielsweise die Einschnitte im Personalbereich. Ein weiteres Thema sei die Rückgabe von Räumen. Das Nebengebäude werde Ende dieses Jahres komplett an die Stadt Emden zurückgegeben. Dies werde möglich, da Räumlichkeiten durch die Personalveränderungen frei werden. Diese könnten dann für die Bewegungs- und Gesundheitskurse genutzt werden. Dadurch habe die VHS eine größere Einsparung der Mieten im Jahr 2017. Die geplante Raumanpassung im Konsolidierungsplan werde somit aktiv umgesetzt. Er weist jedoch darauf hin, dass durch die VHS keine Räumlichkeiten verkauft werden könnten, da diese lediglich angemietet seien. Das Inventar könne selbstverständlich veräußert werden.

Weiterhin entgegnet er, dass es keine Rücktritte seitens des DGB gegeben habe. Der Vorstand bestehe weiterhin aus den im Programmheft aufgeführten Mitgliedern.

Herr Böckmann bedauert, dass beim Mediationsbüro Stunden reduziert worden seien. Seines Erachtens sei dies ein großes präventives Angebot gewesen. Er bittet um Auskunft bezüglich der Perspektive des Täter-Opfer-Ausgleichs. Weiterhin fragt er, aus welchen Gründen das Jazzfestival „JAM“ abgesagt bzw. abgesetzt worden sei.

Herr Feier antwortet, das Jazzfestival „JAM“ werde seitens der VHS nicht mehr durchgeführt, da die Organisation von Musikfestivals nicht Bildungsauftrag einer VHS sei.

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Das Mediationsbüro sei lange Zeit mit sehr guter Arbeit Teil der VHS gewesen. Die Förderung dieses Mediationsbüros bereite Schwierigkeiten. Die Zuschusssituation sei zwar stabil, aber die Mittel würden nicht für die Finanzierung reichen. Deshalb mussten in dem Bereich ebenfalls Veränderungen vorgenommen werden.

Herr Jahnke stellt klar, dass ein Konsolidierungsplan selbstverständlich auch schmerzliche Einschnitte bedeute. Lediglich ein strenger Kurs könne das Defizit reduzieren. Die Berufliche Bildung habe über Jahre gute Erträge erzielt. Das habe sich immer weiter verringert. Die VHS führe derzeit eine Deckungsbeitragsrechnung ein, die im nächsten Jahr weitere Erkenntnisse liefern werde. Er wünscht sich, dass zumindest nach der Kommunalwahl der ganze Rat im Vorstand vertreten ist.

Herr Haase legt dar, die VHS sei zwar breit aufgestellt aber auch sehr teuer gewesen. Der prozentuale Anteil der abrechnungsfähigen Kosten nach dem Erwachsenenbildungsgesetz sei immer weiter gesunken. Der Täter-Opfer-Ausgleich konnte lange Zeit mitfinanziert werden. Nach dem Erwachsenenbildungsgesetz zähle der Täter-Opfer-Ausgleich nicht zum abrechnungsfähigen Teil. Insoweit habe es aufgrund der Konsolidierung in diesem Bereich Einschränkungen gegeben. Veranstaltungen wie das Jazzfestival „JAM“ seien ebenfalls nicht abrechnungsfähig. Möglicherweise könnte in Kooperation mit der Musikschule und dem Kulturbüro gegen einen höheren Eintritt ein solches Festival organisiert werden.

Herr Kronshagen habe dafür Verständnis, dass die VHS das „JAM“ nicht mehr organisiere und dadurch Mittel einspare. Musikveranstaltungen sollten durch die Musikschule organisiert werden.

Herr Böckmann meint, es sei selbstverständlich nachvollziehbar, dass die bisher breit aufgestellte VHS nun konsolidieren müsse. Dennoch sollten seines Erachtens bestimmte Aufgaben einer gewissen Priorisierung unterliegen. Er bedauert, dass der Täter-Opfer-Ausgleich reduziert wurde.

Herr Bornemann stellt fest, dass die zu diesem Tagesordnungspunkt gestellten Fragen teilweise über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hinausgingen. Die Beantwortung der Fragen sei dennoch korrekt gewesen. Weiterhin bemerkt er, dass der Rat der VHS den Auftrag zur Konsolidierung erteilt habe. Bezogen auf den Zwischenbericht sei die Arbeit der VHS in diesem Jahr bisher erfolgreich gewesen. Das finanzielle Zwischenziel der VHS sei erreicht und die weitere Prognose ebenfalls positiv.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 8 Anfragen

1. Sonderausstellungen in den Pelzerhäusern

Herr Bolinius moniert, dass er durch die Presse erfahren habe, dass die Sonderausstellungen des Ostfriesischen Landesmuseums in den Pelzerhäusern nicht mehr durchgeführt werden. Er hätte es begrüßt, wenn das Thema im heutigen Ausschuss auf die Tagesordnung gesetzt worden wäre. Die Kommunikation sei seines Erachtens nicht zufriedenstellend. Bereits bei der

Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Erhöhung der Eintrittspreise habe man den Rückgang der Besucherzahlen thematisiert. Er bittet um Ausführungen bezüglich der weiteren Entwicklung.

Herr Jahnke erinnert an den Haushaltsbeschluss 2016 bis 2019. Mit großer Mehrheit sei im Rat die Konsolidierung beschlossen worden. Dies umfasse auch den Bereich Kultur und somit das Ostfriesische Landesmuseum. Dem Auftrag, in den nächsten Jahren die vorgegeben Beträge einzusparen, wolle das Direktorium selbstverständlich nachkommen. Es sei eine kritische Betrachtung bezüglich der Einsparmöglichkeiten erfolgt. Das Ostfriesische Landesmuseum sei zu dem Ergebnis gelangt, dass die Sonderausstellungen in den Pelzerhäusern nicht den gewünschten Erfolg bringen. Auch die Besucherzahlen vor der Erhöhung der Eintrittspreise hätten den Aufwand nicht gerechtfertigt. Mit der Entscheidung komme das Ostfriesische Landesmuseum dem Konsolidierungsauftrag nach.

2. Räumlichkeiten für das Stadtarchiv

Frau Marsal teilt mit, Herr Bauer vom staatlichen Baumanagement habe vor ca. sechs Wochen der Verwaltung neue Räumlichkeiten für das Stadtarchiv angeboten. Es handle sich um das ehemalige Gebäude der DAK am Schweckendieckplatz. Herr Bauer habe bisher noch keine Antwort erhalten.

Herr Bornemann bemerkt, dem Verwaltungsvorstand sei das Schreiben von Herrn Bauer bisher noch nicht bekannt. Die Unterlagen könnten dem Vorstand nach der Sitzung selbstverständlich überreicht werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.